

„Schulsozialarbeit für Vielfalt, Offenheit und Multiprofessionalität“

Vorträge

<b>Montag, 22.11.2021 (1jkk) &amp; 29.11.2021 (2jkk)</b>
<b>Schulsozialarbeit im multiprofessionellen Beratungs- und Unterstützungssystem von Schulen. Rollen, Aufgaben und Grenzen</b>
<b>Prof. Dr. Karsten Speck</b> (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg Fakultät I – Bildungs- und Sozialwissenschaften / Institut für Pädagogik)
<p>In Schulen und auch deren Umfeld sind unterschiedliche Professionen für Schüler*innen (junge Menschen), Eltern und Lehrkräfte beratend tätig. Hierzu gehören unter anderem Beratungslehrkräfte, Sonderpädagog*innen, Schulpsycholog*innen, aber auch Sozialpädagog*innen (Schulsozialarbeiter*innen).</p> <p>Im Vortrag soll daher zum einen grundlegend auf den Nutzen, die Akteure und Merkmale des Beratungs- und Unterstützungssystems von Schulen eingegangen werden, zum anderen sollen die Rollen, Aufgaben und Grenzen von Schulsozialarbeiter*innen im Beratungs- und Unterstützungssystem von Schulen diskutiert werden. Der Vortrag stützt sich auf fachpolitische Stellungnahmen, empirische Befunde und rechtliche Grundlagen.</p>
<b>Dienstag, 23.11.2021 (1jkk) &amp; 30.11.2021 (2jkk)</b>
<b>Diskriminierung in der Schule - Wie kann eine „multiprofessionelle“ Antidiskriminierungsarbeit an Schulen gestaltet werden? Impulse zur Handlungskompetenz</b>
<b>Saraya Gomis</b> (EACH ONE TEACH ONE (EOTO) e.V. / Berlin)
<p>Der Vortrag orientiert sich an folgenden Fragestellungen:          Wie können Schulen - bzw. Schulsozialarbeit in Kooperation mit Schulen - mit Fällen von Diskriminierung umgehen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Was bedarf es in der Praxis? Was benötigt die Schulsozialarbeit dazu?</li> <li>▪ Wie kann eine Auseinandersetzung mit den verschiedenen Facetten von Diskriminierung strukturell im Schulalltag verankert werden?</li> <li>▪ Was kann die Schulsozialarbeit dazu leisten? Welche weiteren Akteur*innen werden dazu benötigt?</li> <li>▪ Wie kann Schule „multiprofessionell“ diskriminierungskritisch und reflexiv gestaltet werden?</li> <li>▪ Welche Beispiele (Praxisbeispiele) und Hinweise gibt es für das Arbeitsfeld der Schulsozialarbeit?</li> </ul>
<b>Dienstag, 23.11.2021 (1jkk) &amp; 30.11.2021 (2jkk)</b>
<b>Radikalisierungsprozesse in Jugendkulturen</b>
<b>Sebastian Lipp</b> (Journalist, Bildungsreferent, Betroffenenberatung / Allgäu rechtsaußen)

Ausgehend von dem aktuellen gesellschaftlichen Zeitgeschehen, kann von einer weiteren Steigerung der Attraktivität der radikalen, vor allem der rechten Szene, ausgegangen werden. Dies gilt insbesondere für die Zielgruppe der Jugendlichen/jungen Menschen, die die Hauptadressat\*innen der Schulsozialarbeit sind.

Anhand verschiedener Lebenswelten, die vor allem die radikale Rechte auszeichnet, werden im Vortrag die funktionalen Mittel beschrieben, über die die jungen Menschen angesprochen, geködert und an die Szene gebunden werden. Zum Beispiel: Skinheadkultur/Rechtsrock, Hip-Hop, Identitäre Bewegung, Freizeitangebote, Radikalisierung im Internet, Verschwörungsideologien ...

Ziel des Vortrags ist die Schaffung des Verständnisses, wo Radikalisierung andockt und wie sie funktioniert. Des Weiteren werden im Vortrag verschiedene zentrale Fragestellungen für die Handlungspraxis der Schulsozialarbeit beleuchtet, wie:

- Wie lässt sich ein Abrutschen in die rechte Lebenswelten von außen erkennen?
- Welche Anzeichen gibt es?
- Wie kann das Beobachtete und Wahrgenommene mit den Adressat\*innen thematisiert werden?
- Welche Ansatzpunkte gibt es zur Intervention?
- Welche Unterstützungsangebote können von der Schulsozialarbeit strukturell mit ins Boot genommen werden?